



„Du kannst mehr“	1
1. Vorbereitung	2
2. Auswertung zum Girls´ Day (GD)	2
3. Auswertung zum Boys´ Day (BD)	3
4. Auswertung der Rahmenveranstaltung „Du kannst mehr“	4
5. Auswertung Öffentlichkeitsarbeit	6
6. Zusammenfassende Auswertung und Visionen	8
Anlagen	9

„Du kannst mehr“

Am 24. April 2008 fanden in der Landeshauptstadt Dresden der sechste Girls´ Day und der vierte Boys´ Day statt. Beide Veranstaltungen wurden von der Gleichstellungsbeauftragten, Kristina Winkler, initiiert sowie von einem ämterübergreifenden Arbeitskreis, wie auch schon 2007, und durch ein Mädchen- und Männerprojekt in der Organisation der Rahmenveranstaltung unterstützt. Dieser Arbeitskreis setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Agentur für Arbeit, der Sächsischen Bildungsagentur Regionalstelle Dresden und dem Amt für Wirtschaftsförderung zusammen. Zusätzlich gab es eine gute Kooperation mit dem Jugendinfoservice Dresden. In den Vorbereitungen konnte auf gute Erfahrungen aus vorangegangenen Jahren zurückgegriffen werden. Vorbehalte bezüglich der Kopplung des bundesweiten Girls´ Day mit dem Boys´ Day als parallele Veranstaltung für Jungen waren für alle Mitwirkenden ausgeräumt. Da Jungen in sozialen und pädagogischen Berufsfeldern nach wie vor fehlen und soziale Einrichtungen weiter Interesse an einer derartigen Veranstaltung bekundeten, entschied sich der Arbeitskreis auch dieses Jahr wieder, „zwei Veranstaltungen an einem Tag“ durchzuführen. Es wurde der Girls´ Day und der Boys´ Day, gepaart mit einer zentralen outgessourcten Rahmenveranstaltung, diesmal unter dem Thema „Du kannst mehr“ gemeinsam für Mädchen und Jungen organisiert.



1. Vorbereitung

Die Vorbereitungen zum Girls´ Day und Boys´ Day begannen nun schon traditionell im Oktober 2007 mit einer ersten gemeinsamen vorab verabredeten Sitzung, an der die Kooperationsveranstalter der Fachstelle Jungen- und Männerarbeit in Dresden des Männernetzwerk Dresden e. V., des Kinder-, Jugend- und Familienhaus „Plauener Bahnhof“ des VSP e. V. sowie des ämterübergreifenden Arbeitskreis teilnahmen. Das Ziel war klar gestellt und so wurde aus der Erfahrung heraus ein gemeinsames Beginnen als sinnvoll empfunden, um gegenseitigen Informations- und Zeitverlust zu vermeiden sowie intensiv auf die Geschlechtsspezifität zu achten. Unkompliziert und rasch wurden Erfahrungen und neueste notwendige Informationen ausgetauscht und weitergegeben. Die Organisation der Rahmenveranstaltung wurde dementsprechend vorverlegt und erhielt damit einen Vorlauf gegenüber vergangener Jahre. Wissen und Angebote wurde an die Organisatoren weitergegeben.

Die begleitende Rahmenveranstaltung wurde dieses Jahr an einem anderen, dennoch zentralen und zugänglichen Ort, dem UFA Kristallpalast Dresden, durchgeführt. Das Thema lautete „Du kannst mehr“, behielt jedoch die 2007 entwickelte Dreigliedrigkeit – nämlich Messe, Bühne und Workshop – bei. Auch dieses Mal konnten sich die Jugendlichen nach dem Besuch eines Unternehmens oder einer Einrichtung zum Aktionstag von 9 bis 13 Uhr mit vielfältigen Berufsinhalten auseinandersetzen. Die Zeitvorgabe hatte sich bewährt und wurde bestätigt. Frauen- und Männerinitiativen sowie weitere Akteurinnen/Akteure und Unternehmen ermöglichten diese im Freizeitbereich angesiedelte Veranstaltung. Neben Filmen, Gesprächen und moderiertem Vorstellen von „besonderen“ Berufen, stand ein breitgefächertes Angebot zum Thema Beruf und Lebensentwurf zur Verfügung. Workshops als dritte Möglichkeit fügten sich in den Kreis der Angebote ein. Freies Essen und Eintritt zu jeder Zeit unterstützten auch diesmal die Veranstaltung.

2. Auswertung zum Girls´ Day (GD)

Auch im Jahr 2008 setzte der GD seinen Schwerpunkt gezielt auf technische und techniklebende Berufe. Schülerinnen erhielten in den Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Organisationen die Gelegenheit, Einblicke in nicht klassische Frauenberufe zu erlangen. Das praktische Erleben stand hier im Mittelpunkt. Zielgruppe waren die Mädchen der Klassen fünf bis zehn, deren Neugier auf technische Berufe gelenkt werden soll. In der Landeshauptstadt Dresden stellten 46



Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen mit 58 Veranstaltungsangeboten 1.156 Praktikumsplätze zur Verfügung. Im Jahr 2007 waren es 58 Unternehmen mit 1.267 Plätzen und 2006 nahmen 41 Unternehmen mit 944 Plätzen teil. Auf der Aktionslandkarte unter www.girls-day.de konnte sich jedes Unternehmen selbstständig eintragen. Das Büro der Gleichstellungsbeauftragten half auf Anfrage bei Änderungen in der Eintragung von Organisationen, mittels der zur Verfügung stehenden Tools durch die Koordinierungsstelle in Bielefeld. Jedes interessierte Mädchen hatte wiederholt die Möglichkeit, sich direkt im Unternehmen vorrangig per E-Mail oder auch per Telefon anzumelden.

Die genaue Teilnehmerzahl der Mädchen in den Unternehmen wurde durch einen Fragebogen mittels eines begleitenden Dankesbriefes sowie telefonischer Abfrage ermittelt. Im Ergebnis dessen nutzten 671 Mädchen diesen Tag, um sich über technische Berufsfelder zu informieren. Damit betrug die Auslastung der Plätze 58 Prozent. Tendenziell kann gesagt werden, dass die beteiligten Unternehmen überwiegend zufrieden waren und das Interesse der Mädchen bejahten. Bessere Abstimmung zur Berufsorientierung im Freistaat Sachsen (Woche der offenen Unternehmen, Tag des Handwerks, BIZ,...) wäre willkommen. Die technische Schwierigkeit beim Anmelden der Unternehmen, die nach Einschreibung in die bundesweite Aktionskarte bei wiederholten Aufrufen nicht im Netz standen, wurde als unangenehm reflektiert.

Fazit: Der Girls´ Day wurde in Dresden mit Erfolg durchgeführt, trotz der zurückgehenden Teilnehmezahlen der Mädchen, die auf die demographische Entwicklung zurückzuführen sind. Mit den vielfältigen Angeboten konnten die Mädchen ihre Kompetenzen und Fähigkeiten praxisnah prüfen und sich nach Möglichkeit ihren Beruf zukünftig bewusster auswählen. Der GD ist mit seinem Anliegen eine feste Größe in der geschlechtersensiblen Berufsorientierung geworden.

3. Auswertung zum Boys´ Day (BD)

In der Landeshauptstadt Dresden fand der BD das vierte Mal statt. Der Schwerpunkt war auch 2008 die Zielrichtung der sozialen und pädagogischen Berufsfelder. Jugendhilfeeinrichtungen, Schulen, Organisationen und Kindertagesstätten boten den Schülern die Gelegenheit, Einblicke in untypische Männerberufe zu erhalten. Das praktische Erleben stand hier im Zentrum des Angebotes. Zielgruppe waren die Jungen der Klassen fünf bis zehn, um ihnen neue Chancen und Perspektiven in der Wahl ihres Berufes zu eröffnen. In Dresden stellten 60 Einrichtungen mit 69 Veranstaltungsangeboten 360 Plätze zur Verfügung, 2007 waren es 45 Einrichtungen mit 307 Plätzen. Die sich öffnenden Einrichtungen wurden im Büro der Gleichstellungsbeauftragten er-



fasst und auf die eingerichtete Homepage des Jugendinfoservice gestellt. Interessierte Jungen wurden über die Schulen informiert und konnten sich bei Interesse über www.jugendinfoservice.de/girls_boys_day direkt in den Einrichtungen per E-Mail oder Telefon anmelden. Die genaue Teilnehmeranzahl ermittelte sich aus dem zugesandten Fragebogen mittels eines Dankesbriefes an die Einrichtungen bzw. mit einer detaillierten telefonischen Abfrage. Tatsächlich haben 98 (ca. 27 Prozent) Teilnehmer, also ca. ein Drittel, die vorgehaltenen Angebote genutzt. 25 Einrichtungen erhielten keinen Besuch, sodass hier die Frage nach Aufwand und Nutzen in ihrer Kalkulierbarkeit gestellt wurde.

Fazit:

Der BD wurde zum vierten Mal in der Landeshauptstadt Dresden durchgeführt. Schüler der Klassen fünf bis zehn konnten sich über soziale und pädagogische Berufsfelder durch Einblicke in die konkrete berufliche Praxis orientieren und erhielten neue Chancen und Perspektiven für geschlechtsuntypische Wege. Schulen begrüßten diesen Tag, besonders in der Kombination mit dem Girls´ Day. Überraschend hoch war auch dieses Mal der Einsatz und das Engagement der Kindertagesstätten und Jugendhilfeeinrichtungen, die sich am Aktionstag bewusst öffneten. Die Anzahl der Praktikumsplätze lag diesmal quantitativ höher als 2007, ebenso wie die Nutzung derselben. 2006 beteiligten sich 45 Einrichtungen mit 307 Plätzen. Die Anzahl der teilnehmenden Jungen stieg 2008 gegenüber 2006 und 2007 an. Die Resonanz in den Einrichtungen, die von Jungen besucht wurden, war tendenziell begeisternd. Enttäuscht waren die Einrichtungen, deren praxisnahe Angebote in diesem Jahr nicht angenommen wurden. Das Jahr 2009 wird einen fünften Boys´ Day in Dresden haben, basierend auf Erfahrungen der letzten Jahre. Das geschlechtsspezifische Angebot für Jungen wird für 2009 aufrecht erhalten und traditionell fortgesetzt.

4. Auswertung der Rahmenveranstaltung „Du kannst mehr“

Die diesjährige Rahmenveranstaltung (RVA) stand unter dem neuen Motto: „Du kannst mehr“. Der Organisationsauftrag zur Gestaltung der RVA ging in bewährter Weise federführend an das Kinder-, Jugend- und Familienhaus „Plauener Bahnhof“ des VSP e. V. und die Fachstelle Jungen- und Männerarbeit in Dresden des Männernetzwerk Dresden e. V. Sie fand in der Zeit von 9 bis 13 Uhr, ebenfalls an einem neuen Ort, im UFA Kristallpalast Dresden statt. Dieser Ort, das Großkino an einem sehr zentral gelegenen und gut erreichbaren Standort der Freizeitgestaltung,



erwies sich für die Jugendlichen als besonders geschaffen. Das urbane Angebot mit den Raumbedingungen und seinem Equipment war deutlich besser als in den letzten Jahren. Die Räume waren insgesamt großzügiger, boten mehr Platz für unterschiedliche Aktionen und es gab parallel keine weiteren Veranstaltungen. Die Workshops konnten in den vorhandenen Kinoräumen im Untergeschoß und damit im geschützten Raum angeboten werden. Die aus dem Vorjahr bewährte Gestaltung der RVA in drei Teilen – Bühne, Messe und Workshops – wurde von den organisierenden Vereinen ausgebaut. Jede Disziplin erhielt ihren eigenen Raum. Der Kristallpalast erwies sich daher insgesamt als geschützter Raum, um den Jugendlichen zielbewusst Informationen zu Rollenbildern und Berufswünschen erlebbar zu geben. Das Bühnenprogramm bot unter dem Titel „Du kannst mehr entdecken“ sowohl Unterhaltsames durch Tanz und Kurzfilme als auch Informatives in Form von Interviews mit Frauen und Männern, die bereits in „geschlechtsuntypischen“ Berufen arbeiten. Sie erzählten, wie sie zu ihren Berufen gekommen waren, plauderten aus ihrem Berufsalltag und standen im Kontaktcafé Fragen aus dem Publikum zur Verfügung. Der angebotene Breakdance wurde in diesem Bereich begeistert angenommen.

Die Berufsmesse warb unter dem Slogan „Du kannst mehr rauskriegen“. Hier konnten die Jugendlichen sich intensiver über die auf der Bühne vorgestellten sowie weiteren Berufe informieren. Vertreten waren u. a. auch die Bundeswehr, um Mädchen für den Beruf Soldatin zu interessieren. Die Diakonie Dresden und das Büro der Gleichstellungsbeauftragten luden zum interaktiven Spiel und zu Informationen ein. Die Ausstellung „Pfeif aufs Vorurteil“ – Dresdner Frauen und Männer in untypischen Berufen der zwanziger Jahre konnten sich die Jugendlichen dabei mittendrin ansehen.

In den Workshops, die unter dem Titel „Du kannst mehr ausprobieren“ standen, konnten sich Jugendliche in geschlechterhomogenen Gruppen treffen und gezielten inhaltlichen Fragen nachgehen, wie z. B. typisch weiblich, typisch männlich – Vorurteile und Tatsachen, wie präsentiere ich mich richtig oder wo soll´ s lang gehen. Unter dem Titel „Raus von zu Haus – aber wie?“ konnten sie in einem weiteren Workshop alternative Beschäftigungsangebote kennenlernen. Der Frage nach Wünschen und Möglichkeiten nachgehen oder auch wie die Angst vor Bewerbungstests bezwungen werden kann, standen ebenfalls zur Auswahl. Sie konnten aber auch direkt auf die „Suche nach dem Traumjob gehen“, wenn dieser noch nicht gefunden war. Die Nachfrage nach Workshops war hoch und die Plätze schnell belegt, insgesamt konnten zehn durchgeführt werden. Für das leibliche Wohl sorgte die AWO Jugendwerkstatt Profil.



So wurde die Rahmenveranstaltung dank vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer zu einem vielgestaltigen Ereignis für unerwartete ca. 650 Jugendliche. Die RVA leistete hier einen wichtigen Beitrag für Jungen und Mädchen zur stärkeren Wahrnehmung ihrer eigenen Wünsche und Bedürfnisse.

Fazit:

Rückblickend auf die Rahmenveranstaltung kann festgestellt werden, dass die formulierten Zielsetzungen für die anwesenden Jungen und Mädchen erreicht wurden. Die Anzahl der Teilnehmenden hatte sich unerwartet in diesem Jahr gegenüber 2007 versechsfacht. Mädchen und Jungen kamen teilweise in Klassenverbänden und aus benachbarten Verwaltungsbezirken. Die Nachfrage nach Informationen war hoch und verdeutlicht die Suche junger Menschen nach neuen Wegen jenseits der traditionellen Berufe für Frauen und Männer. Workshops hätten noch mehr angeboten werden können, da maximal nur 15 Jungen oder Mädchen teilnehmen konnten. Der vorausgegangene Aufwand entsprach voll und ganz dem Nutzen des Tages.

Die Inhalte konnten erfreulicherweise noch intensiver vermittelt werden, da die Messestände und Workshops mit Angehörigen des jeweils anzusprechenden Geschlechts besetzt waren. Zu hoffen und zu wünschen bleibt, dass das erreichte Ziel der diesjährigen Rahmenveranstaltung im kommenden Jahr erfüllt wird und es wieder eine abwechslungsreiche und inhaltlich anspruchsvolle Rahmenveranstaltung geben wird, an der sich sowohl bewährte als auch neue Einrichtungen und Betriebe, Fachleute und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer beteiligen. Vielen Dank an alle über 70 Mitwirkende!

5. Auswertung Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit begleitete ständig die Vorbereitung des Girls´ Day/Boys´ Day (GDBD) und ist wesentlicher und unentbehrlicher Teil der Gleichstellungsarbeit. So begann die Public relations mit der Anfrage zur Herstellung der City-Light-Plakate (CLP in 118,5 x 175 cm) durch die Gleichstellungsbeauftragte an das Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Amt 13) zu Beginn September 2007. Der Antrag fiel positiv aus. Die gesamte Finanzierung der CLP und damit auch die Beauftragung einer Agentur mit Erstellung eines Motivs zum geschlechtsspezifischen Berufsorientierungstag, übernahm das Amt 13. Eine Erstpräsentation wurde Mitte Februar vereinbart, auf der kein Motiv angenommen werden konnte. Zwischenzeitlich tagte der Arbeitskreis zur Vorbereitung des GDBD´s und verständigte sich auf eine Intensivierung der Öffentlichkeitsar-



beit. Das hieß, dass zusätzlich zum CLP auch A3 Plakate und Postkarten mit gleichem Motiv¹ erstellt werden sollten. Die Finanzierung der A3 Plakate und die der Postkarten mit Übernahme des Titelmotivs von Citylight ermöglichte das Budget der Gleichstellungsbeauftragten. Eine akzeptable Motivgestaltung fand sich nach anfänglichen 21 Versuchen noch rechtzeitig, sodass der Plakatierung im Vorfeld des GDBD, konkret vom 8. bis 22. April 2008, nichts mehr im Wege stand. Diese Medienträger wurden an 90 Werbestellen der Firma JCDecaux in der Stadt, an Schulen und an relevanten Plätzen für Jugendliche verteilt. Inhaltlich verwies das Motiv auf beide Veranstaltungen des Aktionstages. Die Postkarte informierte auf der Rückseite über die Rahmenveranstaltung mit Angabe von Ort und Zeit sowie auf alle Kooperationsparteien. Auch 2008 konnte beim Boys´ Day nicht auf das technische Equipment analog des Girls´ Day zurückgegriffen werden. Wie schon in den vergangenen Jahren gab uns die Einrichtung des Jugendamtes – der Jugendinfoservice – besonders große Unterstützung. Er richtete für die Jungen und Multiplikatoren/-innen nicht nur unter www.jugendinfoservice.de/girls_boys_day eine Parallelseite ein, auf welcher Informationen rund um den Boys´ Day sowie die Adressen der Einrichtungen mit ihren Berufsfeldern, der Freistellungsantrag, die Teilnahmebestätigung sowie das Programm zur Begleitveranstaltung abgerufen werden konnten. Es gab ein Novum in Form partieller administrativer Rechte, um neueste Nachrichten oder Veränderungen selbstständig in das Netz des Jugendinfoservice zu stellen – eine große Arbeitserleichterung auf beiden Seiten. Auf der Adressenliste der Einrichtungen standen auch diesmal Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen mit ihrer Erreichbarkeit. Mehrere Newsletter des Jugendinfoservice begleiteten die Vorbereitungen des Aktionstages.

Im Januar 2008 erhielten mittelständische Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Institute, Schulen, soziale Einrichtungen und Jugendhilfeeinrichtungen ein Informationsschreiben mit der Bitte um Beteiligung und Rückmeldung. Unterstützung dabei gab wiederholt der Erste Bürgermeister, Dr. Lutz Vogel. Vor den Schulferien, Anfang Februar 2008, erhielten die Schulen ein Schreiben mit genauen Terminen. Anfang März wurde ihnen ein Informationspaket über den Girls´ Day und Boys´ Day zugesandt. Ein letztes Anschreiben mit A3 Plakaten, Postkarten und detailliertem Programm der begleitenden Rahmenveranstaltung wurde an sie über das Schulverwaltungsamt Anfang April zugestellt.

Die Arbeit mit den Printmedien erfolgte unter immensen Arbeitsaufwand und erwies sich als sehr zählebig. Auf der Agenda stand ständiges Erinnern, hinweisendes Anrufen und Kontrollieren.

¹ Motiv in der Anlage



Die Medien berichteten fast ausschließlich nur vom Girls´ Day und der Boys´ Day wurde einfach ignoriert. Von beiden Veranstaltungen berichteten das Dresdner Amtsblatt, der Wochenkurier und der Sächsische Bote. Die SZ erinnerte mit nur wenigen Zeilen, ansonsten berichtete auch sie nur vom Girls´ Day ebenso wie Dresdner Neueste Nachrichten, Bild und Dresdner Morgenpost. Das Dresden Fernsehen sendete einen aktuellen Einzel- und einen Archivbeitrag. Das Hit-Radio-RTL sendete ein Interview zum GDBD mit der Gleichstellungsbeauftragten.

Der Relaunch zum Girls´ Day wurde ab November 2007 von der Kooperationsstelle zur selbstständigen Eintragung der Unternehmen frei geschaltet. Es gab bei den Inskriptionen einige technische Probleme, die sich erst in reflexiven Gesprächen mit vereinzelt Organisationen herausstellten, wie z. B. dass eingetragene Unternehmen bei Selbstüberprüfung auf der Unternehmensliste durch Schülerinnen nicht mehr auffindbar waren. Das wurde für den Aufwand als sehr ärgerlich und unzufriedenstellend betrachtet. Zur Evaluation wurden wiederholt Fragebögen an die Unternehmen und Einrichtungen mit einem Dankesbrief, vom Ersten Bürgermeister unterschrieben, versandt und die in den letzten Jahren entwickelten und aktualisierten Fragebögen genutzt.

6. Zusammenfassende Auswertung und Visionen

Der geschlechtsspezifische Aktionstag zur Erweiterung des Berufswahlspektrums für Jungen und Mädchen hat seit Jahren hohe Priorität für das Büro der Gleichstellungsbeauftragten. Chancengleichheit für Jungen und Mädchen kann nur erreicht werden, wenn für beide die üblichen Klischees und das Rollenverhalten aufgebrochen werden. Der Girls´ Day und Boys´ Day sind vom Ansatz her geblieben. Jungen und Mädchen orientieren sich praxisnah in unterschiedlichen Berufsbildern, die nicht typisch für ihr Geschlecht sind. Dabei beteiligten sich stolze 46 Unternehmen und 60 Einrichtungen mit insgesamt 1.516 Plätzen in Dresden. Die Resonanz der Beteiligung angebotener Plätze lag mit 58 Prozent bei den Mädchen und mit 27,2 Prozent bei den Jungen. Die Sensibilisierung an den Schulen für untypische Berufe ist weiter auszubauen und dank unterschiedlicher Lehrkräfte und Schulsozialarbeitern und -sozialarbeiterinnen auf einem guten Weg. Weitere Berufsorientierungsmaßnahmen des Freistaates Sachsen lagen in ähnlicher Zeit, sodass sich Schulen mit den Jugendlichen sowie Unternehmen zeitlich entscheiden mussten. Synergieeffekte bei der Zusammenlegung von Berufsorientierungsangeboten innerhalb der Region wären für Unternehmen und Schulen gleichermaßen von erhöhter Attraktivität und wünschenswert in zeitlicher und ökonomischer Hinsicht. Die Sensibilisierung der Öffentlich-



keit für geschlechtersensible Berufsorientierung ist weiterhin zu vertiefen, ebenso wie die der Medien und mit dem Thema befassten Menschen. Insgesamt ist die Öffentlichkeitsarbeit dahingehend zu verstärken, dass die Sinnhaftigkeit des Anliegens der geschlechtersensiblen Berufsorientierung auf breitere Schultern getragen und übertragen wird.

Anlagen

Motiv
der City-Light-Plakate, A3 Plakate und Postkarte





Programm der Rahmenveranstaltung „Du kannst mehr“

24. April 2008, 9 bis 13 Uhr im UFA - Kristallpalast Dresden,
St. Petersburger Str. 24 a

Bühne: „Du kannst mehr entdecken!“

Messe: „Du kannst mehr rauskriegen!“

Workshops: „Du kannst mehr ausprobieren!“

Ausstellung: „Pfeif aufs Vorurteil“ – Dresdner Frauen und Männer
in untypischen Berufen der zwanziger Jahre



Der Eintritt ist kostenlos und zu jeder Zeit möglich.

Bühne:

- | | |
|-----------|---|
| 9:00 Uhr | Begrüßung: Detlef Sittel - Beigeordneter für Ordnung und Sicherheit, Kristina Winkler - Gleichstellungsbeauftragte für Frau und Mann, Moderationsteam, Workshopleiter/-innen
Vorstellung des Bühnenprogramms und der Workshops |
| 9:15 Uhr | Kurzfilm „Bus“: Eine Gruppe von Männern nimmt mit ihrem Bus die Arbeitssuche wörtlich |
| 9:25 Uhr | Girls Berufe aus der Welt der Elektronik |
| 9:50 Uhr | Kurzfilm „Blubber im Bauch“: Lena ist 12 und in einen Jungen verliebt, aber er kapiert es nicht. |
| 10:00 Uhr | Boys Berufe aus dem Bereich Gesundheit und Krankenpflege |
| 10:20 Uhr | Kurzfilm „Outsourcing“: Kann eine Familie zum Sparen einfach die Mutti kündigen? |
| 10:30 Uhr | Girls Berufe aus dem Fahrzeug- und Metallbereich |
| 10:50 Uhr | Modenschau und Mode als Beruf für Girls und Boys |
| 11:10 Uhr | Boys Berufe aus dem pädagogischen Bereich |
| 11:25 Uhr | Kurzfilm „Mars“: Eine Mädchengang trifft auf Anna, die sich einfach nicht einschüchtern lässt. |
| 11:40 Uhr | Ungewöhnliche Lebenswege: Eine Künstlerin und ein Hausmann stellen sich vor. |
| 11:55 Uhr | Kurzfilm - Überraschung |
| 12:05 Uhr | Quizauflösung und Preisverleihung durch das Büro der Gleichstellungsbeauftragten |
| 12:20 Uhr | Breakdance: Die Beatfanatics zeigen ihre Moves (1) |
| 12:30 Uhr | Präsentation aus den Workshops |
| 12:45 Uhr | Abschluss und Dankeschön durch Moderationsteam |
| 12:50 Uhr | Breakdance: Die Beatfanatics zeigen ihre Moves (2) |
| 13:00 Uhr | Ende der Veranstaltung |



Messe:

1. Büro der Gleichstellungsbeauftragten mit InfoStand und Ausstellung „Pfeif aufs Vorurteil“
2. Diakonie Dresden mit InfoStand und interaktivem Spiel
3. Bundesagentur für Arbeit / BIZ mit InfoStand
4. Bundeswehr Dresden mit InfoStand
5. Polizei Sachsen mit InfoStand
6. Jugendinfoservice / Jugendamt Dresden
7. Kompass / Le(e)hrlauf mit InfoStand
8. AFBB Akademie für berufliche Bildung GmbH mit InfoStand und Azubis
9. BSZ für Technik „Gustav Anton Zeuner“ mit InfoStand
10. BSZ für Wirtschaft I Dresden InfoStand (Planspiel evtl. obere Etage)
11. BSZ für Dienstleistungen & Gestaltung mit InfoStand und Azubis
12. BSZ Freital für Technik & Wirtschaft mit InfoStand und Azubis
13. Dresdner Tafel mit Stand und Imbiss Angebot
14. QAD Mc Mampf mit Imbiss Angebot
15. Organisationsteam

Workshops für MÄDCHEN

1. Das Bewerbungsgespräch.

Wie präsentiere ich mich richtig?

2. Typisch weiblich, typisch männlich?! – ein interaktiver Workshop rund um Frauen und Männer, Vorurteile und Tatsachen.

Haben Jungs bessere Chancen im Berufsleben? Wieviele weibliche Chefs gibt es? Stimmt es, dass Frauen für dieselbe Arbeit weniger verdienen als Männer? Sind Mädchen wirklich immer zickig und Jungs oft brutal?

Eure Meinung ist gefragt, wenn es darum geht, Vorurteile aufzudecken, Quizfragen zu beantworten oder eure eigenen Vorstellungen darüber, was typisch weiblich oder männlich ist, zu erzählen.

3. Keine Angst vor Einstellungstest & Assessment Center!

Wenn Du wissen willst, worauf Unternehmen bei Bewerberinnen achten und auch mal ein Mini-Assessment

Center hautnah erleben willst, dann bist Du in diesem Workshop genau richtig.

4. „Für Andere da sein!“

Wer bist Du? Wohin willst Du beruflich gehen?

Gemeinsam erkunden wir die Welt der helfenden Berufe

Workshops für JUNGEN

5. Auf den Punkt gebracht!

Haben Jungs die besseren Chancen im Berufsleben? Ist es gerecht, wenn Männer mehr Geld verdienen als Frauen? Wir suchen Antworten. Sag uns Deine Meinung!!

6. Rapworkshop

Rappen ist cool. Aber was steckt dahinter? Hier kannst Du leicht Antworten auf diese und noch andere Fragen des Lebens finden. Das Spiel mit Stimme, Rhythmus und Reim sowie das Verfassen und Ausprobieren eines eigenen Raptextes stehen auf dem Programm.



7. Zukunftsquiz: "Wo soll´s langgehen?"

Bei diesem Quiz mit Jörg Palaver geht´s ums große Geld, die Liebe, Deine Hobbys und was die Zukunft noch alles für Dich bereit hält. Stell Dich den Fragen des Quizmasters und finde heraus, was für Dich wirklich zählt!

8. Raus von zu Hause – aber wie!?

Informationen zu Auslandsaufenthalten und Freiwilligendiensten